Auf der Tour von Bischofsheim nach Venedig wurden zahlreiche Höhenmeter überwunden

Radler steigen in die Gondel um

Frankfurter Neue Presse 25.06.04

Kreis Groß-Gerau. Ein junger Gemeindevertreter wurde Anfang der 90er Jahre angesprochen, sich etwas zu den Partnerstädten Bischofsheims einfallen zu lassen. Er plante eine Radtour nach Schlesien, bei der er von einem Dutzend Bürgern über die 800 Kilometer lange Strecke begleitet wurde. In den nächsten Jahren ersann er am häuslichen Schreibtisch weitere Europaradtouren von Bischofsheim nach Moskau, Madrid, Istanbul, Dublin, Riga und andere mehr. Heute ist der damals junge Gemeindevertreter Erster Kreisbeigeordneter. Gemeint ist Thomas Will (SPD). Und gerade ist er von der jüngsten Radtour zurückgekehrt.

22 Radler starteten in Bischofsheim zu ihrer Tour nach Venedig. Nachmittags warteten die ersten Steigungen des Odenwaldes. „Und die hatten es in sich", berichtete Will. In der Krone in Sindringen stärkten sich die Radler abends. Am zweiten Tag ging's den Kocher entlang. Das Amt des „Besenmannes", immer am Ende der Gruppe zu fahren und aufzupassen, dass keiner „nach hinten" ausfällt, wurde von Hans Haas an Stephan Treusch übergeben. Vor Heidenheim an der Brenz empfing Platzregen, Hagel, Blitz und Donner die Radler.

Die Regenkleidung wurde bei der dritten Etappe angezogen, aber statt Radlerschuhen kamen Sandalen zum Einsatz, denn da lief das Wasser gleich wieder raus. Sie kamen an der Donau an, das Allgäu löste die Alb ab. Will beklagte den ersten Platten. Abends gab's in der Gefällmühle bei Obergünzburg Essen.

Nach der Ersatzteilbeschaffung ging es am vierten Morgen weiter nach Seeg und Pfronten. Das Grenzstein-Foto fiel dem Regen zum Opfer, der bis nach Weißenbach am Lech anhielt. In der Unterkunft hieß es Wäscheservice: Klaus und Uschi Michels, die Begleiter im Kleinbus, sorgten für saubere Trikots. Oben am Hahntennjoch-Pass in 1898 Metern Höhe wurden die Biker am fünften Tag mit Graupelschauer begrüßt, dennoch hatte sich die erste Passfahrt gut angelassen. Uwe Thon kam als Erster an. Heiko Schmitt erhielt als Lohn die „Besenweste", die immer weiter gereicht wurde. Wieder runter nach Imst und in das Ötztal mit Abstechern nach Mairhof und Sautens.

Mit der sechsten Tour kam die Königsetappe über das Timmelsjoch, 1500 Meter hoch. In Umhausen verabschiedete sich Walter Hartig, der einen Triathlon (Ü -70) bestreiten wollte. Die Gruppe fuhr nach Sölden, Zwieselstein, Ober- und Hochgurgl, dann an Eis- und Schneewänden vorbei bis zur Timmelsjochhütte. Die Pause wurde zur Geburtstagsfeier für Rüdiger Oblau umfunktioniert, ein Gruppenbild gemacht und wieder in die Sättel gestiegen bis rüber zur italienischen Seite.

Die Euroradler rollten bei der siebten Etappe 40 Kilometer nach Meran ins Tal bis Weinbergen und den Kalter See. Pizza-Pause in St. Michael und dann ging es über Auer in Richtung Dolomiten. Von 242 Metern Seehöhe mussten sie wieder 1000 Meter hoch. Später waren alle froh, Cavalese und kurz danach Predazzo erreicht zu haben.

Von dort ging es am achten Tag bis zum Passo di Rolle auf 2000 Meter Seehöhe. Gisela Haas, als einzige Frau im Team, reichte das Bergtrikot weiter. Ein Gruppenbild wurde am Pass geschossen, später gab es noch einen Stopp für Stephan Treusch, der sein nächstes Urlaubshotel fotografierte. Nach Tunnelfahrten erreichten die Hessen Feltre. Von Karl-Georg Hallen wurde Abschied genommen, er fuhr die ganze Strecke nach Bischofsheim zurück.

Am neunten Morgen war die Adria das Ziel, erst durch Mestre bis die Lagunenstadt Venedig vor den Euroradlern lag. Eine Bootsfahrt über den Canale Grande führte zum Hotel. Die Räder wurden im Kleinbus verstaut, die Michels brachten sie in die Heimat zurück. Nun waren zwei Tage Kultur und Ausspannen angesagt bis es Abschied nehmen hieß: „Jetzt, wo wir uns gerade wieder aneinander gewöhnt haben", meinte Hans Haas. Aber die Eurotour für 2005 stehe schon fest: Will organisiert mit dem Partnerschaftsverein Groß-Gerau/Klotzko eine Fahrt nach Schlesien. (tis)

Das ist Pflicht: Die Radler aus Bischofsheim erholten sich von ihrer Fahrradtour bei einer Fahrt in der Gondel durch die Kanäle von Venedig. Foto: FNP